

Zeitschrift: Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Aargauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 31 (1986)

Artikel: Borkenkäferkalamität und -bekämpfung 1983-1985 in Aargau : Verlauf, Massnahmen und erste Resultate
Autor: Moor, Hans
Kapitel: 1: Ausgangslage
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-172789>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. Ausgangslage

Das ungewöhnliche Ausmaß der langen Wärme- und Trockenperiode im Sommer und Herbst 1983 sowie der darauffolgende milde Winter boten den verschiedenen einheimischen Borkenkäferarten beste Voraussetzungen für eine Massenvermehrung, wie sie unter ähnlichen Bedingungen 1947 im Aargau und im benachbarten Schwarzwald aufgetreten war (Kantonale Forststatistik, KUHN, 1949; WELLENSTEIN, 1954). Durch die allgemein verbreiteten neuartigen Waldschäden (*Sana-silva*, BUCHER et al., 1984; LÄTT, 1985) besteht die Gefahr, daß sich die Lage für bestimmte Baumarten noch wesentlich verschärft (VITÉ, 1980), da gewisse Käfer bevorzugt kränkelnde Bäume angreifen und sie in kurzer Zeit vollends zum Absterben bringen (MOOR, 1985).

Das Forstpersonal hatte eine neue wichtige Waffe im Kampf gegen die Borkenkäfer erhalten, nämlich die mit künstlichem Lockstoff versehenen *Rohr-* und *Schlitzfallen* (VITÉ und FRANCKE, 1976; BAKKE et al., 1983; VAUPEL et al., 1981; ABGRALL, 1985). Mit diesen galt es, Erfahrungen unter unsern hiesigen Waldbaubedingungen zu sammeln – die Ergebnisse aus Norwegen, der Bundesrepublik Deutschland und aus Frankreich können wegen zum Teil erheblicher Unterschiede in der Art der Bewirtschaftung, aber auch in der Geologie der Böden, nicht ohne weiteres auf schweizerische Verhältnisse übertragen werden – und daraus die für einen Masseneinsatz in der Praxis nötigen Schlüsse zu ziehen.

Ferner drängte es sich auf, ein Meldesystem einzuführen, um Informationen über Art und Umfang des Befalls sowie über die Erträge der aufgestellten Fallen bei der Abteilung Forstwirtschaft zentral zu sammeln. Auf ein Gesuch hin teilte mich nun der aargauische Regierungsrat für achtzehn Monate um von der Kantonschule zur Abteilung Forstwirtschaft, damit ich als Entomologe dort die nötigen Maßnahmen untersuchen und bei deren Verwirklichung mitwirken könne. Dafür sei auch an dieser Stelle bestens gedankt.